



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)

125 (16.3.1938) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-397236](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-397236)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verlagsanstalt: Täglich 2 mal außer Sonntagen. Verkaufspreis: 10 Pf. pro Exemplar. Druck: 2.500 bis 3.000 Exemplare. In anderen Städten: 2.000 bis 2.500 Exemplare. Abrechnung: 1. März. Druck: 2.500 bis 3.000 Exemplare. In anderen Städten: 2.000 bis 2.500 Exemplare. Abrechnung: 1. März.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag: 25 vom Reichs-Verlag für die Familie- und Wirtschaftlichen Interessen der Deutschen. Druck: 2.500 bis 3.000 Exemplare. In anderen Städten: 2.000 bis 2.500 Exemplare. Abrechnung: 1. März.

Verlag: 25 vom Reichs-Verlag für die Familie- und Wirtschaftlichen Interessen der Deutschen. Druck: 2.500 bis 3.000 Exemplare. In anderen Städten: 2.000 bis 2.500 Exemplare. Abrechnung: 1. März.

Abend-Ausgabe A

Mittwoch, 16. März 1938

149. Jahrgang — Nr. 125

Berlin erwartet den Führer!

Fieberhafte Vorbereitungen für einen Empfang, wie ihn Berlin noch nicht sah

Die Straße des Triumphes

So umjubelte Wien

den Führer der Deutschen

Seit den Morgenstunden schmücken hunderttausend Hände die Reichshauptstadt

Joh. Berlin, 16. März.

Die Reichshauptstadt rüsst für den Empfang des Führers. Der Anruf, den Generaloberst Dr. Goebbels gestern in später Abendstunde erteilte, hat ein begeistertes Echo gefunden. Über Nacht waren ungezählte Tausende eifriger Hände am Werk. Ueber Nacht schon wendelte sich das Gesicht der Millionenstadt.

Schon seit Samstag mehren Hunderttausende von Frauen über Berlin. Eine weitere Steigerung schien kaum mehr möglich; und doch hat sich ihre Zahl in unheimlicher Weise verdoppelt. In jeder Straße, in jedem Hinterhof der Führerstadt bilden die Frauen zum Teil eine einzige Soldatenkammer.

In dieses Meer der Gedenkmäler, das von Stunde zu Stunde größer wird, aber nicht sich nur noch das letzte Bild früherer Kriege, die von Frau zu Frau gespannt wurden. Aus Tausenden von

Handen grüßen die Bilder des Führers im Kranz früherer Kämpferabzeichen.

Schon beginnen sich in den Außenbezirken der Reichshauptstadt die ersten Vorarbeiten zu sammeln; der Aufmarsch des Millionenheeres erfolgt dort eine bis ins kleinste überlegte Organisation, um die Anfuhr des Führers diebstal im Süden der Reichshauptstadt abzuleiten, also der Organisationsleitung nach, anzuordnen Aufgaben sind. Fieberhafte Vorbereitungen sind bereits gemäß befohlen im Zuge der Triumphparade vom Ringhofen Tempelhof über Gieseler Platz, Volkspark, bis zum Wilmersplatz im Gange. Auf dem Ringhofen, dessen Vorplatz 200 richte Fahnenstangen schmücken, wird u. a. der gesamte wehrliche Teil des Volksvollzugs in einem Aufmarschplatz für rund 10000 Personen hergerichtet, und viele Hunderte von Vorberäthmen werden den Weg des Führers umsäumen.



Unter Bild: veranschaulicht einen Einblick von den Straßen, durch deren Gassen die Ehrenkolonne des Führers ihren Weg durch die Wiener Straßen nehmen. (Leder: Wilmersplatz, Jochen: Wilmersplatz-2.)

„Wenn es eines Tages nötig sein sollte . . . sind wir bereit, unseren Dank zu beweisen“

Der Führer über die deutschen Dankesgefühle gegenüber Italien

(Fortsetzung der RRS)

+ Mailand, 16. März.

„Popolo d'Italia“ veröffentlicht auf der Titelseite den Inhalt einer Unterredung, die Adolf Hitler unmittelbar vor dem Beginn der großen militärischen Kundgebung am Dom Ring dem Wiener Berichtserheber dieses Blattes, Filippo Bojano, gemacht hat. Der Führer, so berichtet das Blatt, begann mit freundlichem Blick folgend mit Filippo Bojano, der vom Prinzen Philipp von Seren begleitet war, von Italien und seiner Haltung zu sprechen, indem er auch die in seinem Telegramm an Mussolini bereits zum Ausdruck gebrachten Gedanken ausführlicher wiederholte.

„Glauben Sie mir“, so sagte der Führer zu Bojano, „ich werde es unter keinen Umständen mehr vergessen, was Italien getan hat. Das ganze deutsche Volk — hierbei machte er eine Handbewegung, als ob er die Gesamtheit der Deutschen von der Ostsee bis zur Donau zusammenschließen wollte — wird niemals vergessen, was Mussolini und Italien getan haben. Unsere Freunde

schalt steht über allen Formalitäten. Die Achse ist stark und fest, mehr denn jemals.“

Und dann, nach einer kurzen Pause, fügte der Führer hinzu: „Wir F.“ bereit, Euch unsere Freundschaft und Dankbarkeit zu zeigen, wenn Italien sie eines Tages benötigen sollte.“

Dann ging der Führer mit treffenden Worten auf Österreich über, wobei er, so sagte Bojano, folgende Worte fand: „Dieses Volk von Österreich sollte den inneren Drang, mit Deutschland vereinigt zu sein. Haben Sie gesehen, wie es auf unser Kommen reagiert hat? Haben Sie die Begeisterung gesehen? Das österreichische Volk wurde lange von einer Handvoll Männern getäuscht und unterdrückt.“

Bojano schloß seinen Bericht über die Begegnung mit dem Führer mit dem Ausdruck seiner verstärkten Überzeugung ab, daß diese Tage vollständig außerordentlich bedeutungsvoll für die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Italien und Deutschland sind. Noch sei nicht Zeit gewesen, das Gewicht und die Tragweite der Entfachen zu

(Fortsetzung auf Seite 2)



Der Führer bei seiner Rede auf dem Wiener Gedenktage. (Leder: Wilmersplatz, Jochen: Wilmersplatz-2.)

Rechts oben: Der Parteiführer wurde bei der Kundgebung in Wien in Waffengürtel und in der Hand ein Schwert. — Dies wird das neue Zeichen der Achse sein. (Leder: Wilmersplatz, Jochen: Wilmersplatz-2.)

Rechts unten: Eine eindrucksvolle Aufnahme von der Vereinerung der Wiener in der Gasse der Bundeskanzlerplatz. (Leder: Wilmersplatz, Jochen: Wilmersplatz-2.)



Ein ungeheures Volksfest. Kurz vor der Einkehr in den Dom Ring, haben hunderttausende Wiener im Osterkloster, hatten stürmische Stunden des Glückes, den Führer zu begrüßen. Der Eindruck dieses Ereignisses war bei einem von ihnen in Form von 40000 bis 50000 von Führer festgehalten. (Leder: Wilmersplatz, Jochen: Wilmersplatz-2.)

Wer hat nun eigentlich recht?

Leitartikler in Paris und London oder Augenzeugen?

Ein bezeichnender Beitrag zum Kapitel Presseberichterstattung in den westlichen Demokratien

Drahtbericht aus Londoner Vertreters - London, 16. März.

Die englische Presse hat einen schweren Stand. In ihren Nachrichten kann sie nicht leugnen, daß in Österreich unbeschreibliche Verbrechen herrschen, und daß die Fahrt des Führers sowie der Einmarsch der Truppen wahre Triumphzüge sind. In den Kommentaren und Leitartikeln dagegen führen sie die meisten Blätter verflücht, den Ausschlag zu verurteilen und Mitleid mit dem „vom primitiven Kommissariat geleiteten“ armen Österreich und Empörung über Deutschlands brutale Gewaltmethoden, mit denen es einen unabhängigen Staat einfach verschluckt hat, bereiten Ausdruck geben.

Es zeigt sich heute angeht die Ereignisse in Österreich, daß der britischen Öffentlichkeit nicht so schwer fällt als die Verwirklichung des Ideals, für das die Wehrmacht einmütig in den Krieg gezogen hat, in dessen Namen die Pariser Diktate abgelehrt wurden und das heute noch als Grundlage der gesamten inneren und Außenpolitik der sogenannten Demokratien hingestellt wird.

Das Selbstbestimmungsrecht der Völker.

Nichts verneint die englische Presse heute so sehr wie die Anerkennung der Tatsache, daß sich die Verwirklichung dieses Selbstbestimmungsrechtes heute im Verhältnis des Reichs zu Österreich vollzieht, nachdem es zweimal durch deutsche Machtpolitik verhindert wurde, einmal 1918, als Österreich den Anschluß an Deutschland ablehnte und die Verfassung erneuern mußte und das zweite Mal, als die deutsch-österreichische Union wieder rückgängig gemacht wurde.

Die Verurteilung der Österreicher führt in diesen Tagen ganze Spalten und Seiten in allen englischen Blättern. Der meiste Teil der Zeitungen, die von einem großen Journalisten in den Meldungen der Wiener Korrespondenten, der Schär der Sonderberichterstattung und unzähligen photographischen Aufnahmen eingeräumt. Darin liegt der englische Fehler, daß auch im letzten Falle Österreich über im deutschen nationalsozialistischen Deutschland kaum jemals ein solches Maß von Jubel aller Bevölkerungsklassen erreicht worden ist. Im Leitartikel heißt es im gleichen Wort, daß selbst in der Weltgeschichte eine solche Mißachtung des Selbstbestimmungsrechtes eines Volkes nicht vorgefunden habe.

In der Times wird es in einem der Korrespondentenberichte: „Wien gleich einer Stadt, die gerade die Nachricht von einem großen Siege erhalten hat und sich umgibt die begeisterten Truppen zu empfangen.“ Im Leitartikel heißt es: „Schweren Herzens sehen große Teile der österreichischen Bevölkerung den Austritt aus dem Reich und den Austritt eines besetzten, unzufriedenen Österreichers entgegen. Die Anwendung gewalttätiger Methoden, unter welchen Bedingungen und zu welchem Zweck auch immer, muß den Widerstand des englischen Volkes finden. Das Volk bleibt den Beweis dafür schuldig, daß Gewalt angewandt worden ist. Es hat immerhin einen formalen Abbruch zwischen Leitartikel und Nachricht dadurch hergestellt, daß es im Leitartikel den Korrespondentenbericht erwähnt, der seinen Zweifel an der Begeisterung aufkommen läßt.

Der Wiener Berichterstatter des Daily Telegraph schreibt, er habe vieler unauflösbare Szenen der Begeisterung der Menge gesehen, die sich Sperren zu durchbrechen versuchte, um den Führer aus der Höhe zu sehen. Im Leitartikel heißt es, die nationale Aufregung habe an die Augusttage 1918 erinnert. Deutschland habe sich demotiviert. Mit Deutschland könne man nicht mehr verhandeln.

„Manchester Guardian“ überstreicht einen Redaktionskommentar mit der Überschrift „Angewandtes Österreich“. In der Wiener Meldung heißt es, große Menschenmengen jubelten den einmütigen Truppen zu.

„Daily Mail“ verneint noch am meisten von allen Blättern, eine Einheit zwischen Nachrichten und Meinungsseite der Zeitung zu sehen. Der Berichterstatter führt die Fahrt des Führers im Auto mit. Er berichtet über eine kurze Unterhaltung mit dem Führer in Wien, wo der Führer zu ihm gelangt hat, daß in Österreich Bürgerkrieg herrschen würde, wenn er nicht eingegriffen hätte. Im übrigen laßt das Blatt seiner Tradition gemäß Rechtfertigungsgründe für den deutschen Schritt zu finden und den Beweis zu führen, daß der Ausschlag eine Angelegenheit ist, an der England nicht unmittelbar interessiert zu sein braucht. Es hebt auch hervor, daß das Aufgehen Österreichs im Reich vollzogen worden ist, ohne daß ein einziger Schuß gefallen ist. Aber auch dieses Blatt entzieht sich den allgemein verbreiteten Vorurteilen nicht, sondern schreibt „von schweren Verbrechen“, und davon, daß mit dem Anschluß Österreich die Welt die Macht der Großmächte erleidet habe.

Das Denkschrift „Daily Express“ schiebt die Meldung über die blutigen Kundgebungen für den Führer in Wien in überflüssigsten Formulierungen auf, wie das Publikum es nicht einsehen will. Im Londoner Kommentar heißt es aber, man empfinde Schrecken und Bestürzung angesichts der rohen Verhöhnung der österreichischen Unabhängigkeit.

Das Blatt der Arbeiterpartei „Daily Herald“ schreibt, daß in Wien Millionen von Menschen dem Führer zugejubelt hätten und vor Freude auf den Straßen gesungen und getanzt hätten. Im Leitartikel behauptet das Blatt, daß nicht die Wahrscheinlichkeit der kollektiven Sicherheit der vereinigten europäischen Völker die Politik der heutigen Blätterveröffentlichung niedergeworfen hat!

Das Blatt der Oppositionsliberalen „News Chronicle“, berichtet, daß nur verblüffend geringe Häuser in Österreich nicht gekloppt hätten und nur in verblüffend wenigen Dörfern keine Fahnen aus dem Kirchturm geweht hätten. Das ganze Volk sei erfüllt von Freude. Im Leitartikel heißt es, die Politik der Verhandlungen mit den Ministern habe sich nunmehr über Nacht als unmöglich herausgestellt. Ein europäischer Staat habe seine Existenz durch Deutschlands Politik der brutalen Gewalt verloren.

Aus all diesen Beispielen geht hervor, daß in der englischen Presse eine Kluft zwischen den Augenzeugenberichten und den überhörenden Artikeln, die in Verbände Redaktionsbüros zusammengeordnet werden sind, besteht. Es ist für deutsche Begriffe völlig unverständlich, wie ein solcher Abbruch den Nachrichten und dem Teil, in dem die Nachrichten kommentiert werden, trennen kann!

Paris brinnt es auch hier zur „Spitzenleistung“!

Drahtbericht aus Pariser Vertreters - Paris, 16. März.

Zeit Tagen findet die Wiederkehr Österreichs in das Deutsche Reich in der französischen Presse eine überaus große Aufregung. Die Korrespondenten aus Wien berichten in langen bescheidenen Artikeln über die Vorgänge. Die Berichte der Korrespondenten sind überaus farbig geschrieben. Allgemein wird darin auch von den Millionen Jubelstürmen ge-

sprochen, die dem triumphalen Einzug Adolf Hitlers beizubringen.

Die Leitartikler der Pariser Presse sind nun anscheinend mit den Berichten ihrer Korrespondenten aus Wien unzufrieden.

Sie wollen es „besser wissen“. So sprechen sie in ihren Leitartikeln von der Unterbrechung des österreichischen Volkes in einem verächtlichen Volk und in dieser Zusammenhang natürlich immer von einem militärischen Einfall Deutschlands in das selbständiges Österreich. Es ist ganz gleich, ob es sich dabei um die „Humanität“, den „Honorar“, den „Preis von Wien“ oder die „Epoche“, um nur einige zu nennen, handelt. Man kann sich fragen, ob es keine Annahme der Pariser Leitartikler in diesen Fragen gibt. Man zeigt sich da ein sehr feilscher Widersacher. Was soll man der Väter glauben? Immerhin ist es sehr seltsam, wenn man so sehr bemüht, aus Wien indirekt den Völkern des „Voria Solz“ teilzunehmen, daß nur wenig über 100000 Menschen und in der Hauptstadt junge Leute, wenn nicht gar Schüler, bei dem Einzug Hitlers Anteil gehabt hätten! Die Wortgewandtheit aber auch doch noch einmütig zu, daß es ein triumphaler Einzug war! Sauerwein findet in Wien unter den Be-

amien, den Bürgern und Offizieren auch nur „Adolf“ und besorgte Gesichter, so er will sogar in Wien Jura sehen können, „aber niemals Freude“.

Man sieht reizende Bilder, in denen Wienerinnen die deutschen Soldaten mit Blumen schmücken, und man sieht Bilder aus Salzburg, wo deutsche und österreichische Soldaten Arm in Arm freudig durch die Stadt marschieren. Na das hat, wie gesagt, seitliche Berücksichtigung in der französischen Presse, die aber dem französischen Leser sehr wohl am besten gefallen.

Nicht unerwähnt lassen wollen wir noch einen ganz besonderen Bericht, den jemand de Briten, der sich nach Wien begeben hat, seinem Blatt, der „Information“ zur Verfügung stellt, worin er auch der ersten Begeisterung in Wien Ausdruck verleiht. Wegen dieses Berichtes glaubt die Humanität den Verfasser heute

als patriotischen Gesellen hinstellen zu können. Das nicht weniger feindsinnige Abendblatt „Le Solz“ läßt sich demütigen, in einem Leitartikel ebenfalls wiederum Deutschland anzusprechen. Es sei völlig klar, heißt es dort, daß Hitler, der heute Reichsführer Österreichs ist, sich morgen der Eisenhölle zuwenden würde.

Es hat seinen Sinn, weiter auf diese lächerlichen Meldungen einzugehen, die natürlich dazu dienen sollen, die öffentliche Meinung zu irritieren. Man kann sich nur fragen, was die französischen Journalisten mit dieser Tätigkeit beschließen.

Göring an Senß-Inquart

Bewunderung und Dank und herzlichen Glückwunsch

(Zankmeldung der R.M.G.) - Berlin, 16. März.

Generalfeldmarschall Göring sandte an den Reichshofrat Senß-Inquart folgendes Telegramm:

Reichshofrat Senß-Inquart, Wien. Nachdem unser Führer Wien wieder verlassen hat und nach übermühten Tagen der Freude Tage der Arbeit folgen werden, drängt es mich, Ihnen, Herr Reichshofrat, nunmehr auch meine von Dessen kommenden Glückwünsche und meinen Dank auszusprechen.

Die Tapferkeit und die Ehre, besonders aber auch die ruhige Sicherheit, mit welcher Sie die Ihnen gestellten schweren Aufgaben bis zum Einrücken der deutschen Truppen durchzuführen haben, erfüllt uns alle mit Bewunderung. Die Wille, mit welcher Sie die Verantwortung für das Schicksal Österreichs bis zum letzten Augenblicke übernommen haben, ist ein Vorbild für die deutsche Bevölkerung. Durch das Vertrauen meines Führers durfte ich an dieser großen Aufgabe teilhaben und bin stolz auf die hervorragende Zusammenarbeit. Das unter aller Arbeit, vor allem aber auch der einzigartigen „de Römischen“ österreichischen Parteigenossen diesen übermühten

den und einmaligen Erfolg gehend hat, erfüllt mich mit einem tiefen Gefühl.

Durch den herrlichen und stolzen Ruf des Führers machte ich wichtige Entscheidungen in Berlin verbleiben, um die Reichsgeschäfte zu führen. Mit meinem Dessen und mit meinen Wünschen war ich bei Euch. Mit Freude erwarte ich nun den Tag, da ich nach langer Jahren zum erstenmal wieder in das befreite Österreich kommen kann. Dann werde ich Sie und Ihre Mitarbeiter und vor allem die allen Parteigenossen in aufrichtiger Dankbarkeit begrüßen.

Germann Göring, Generalfeldmarschall.

Ritter von Epp an Dr. Senß-Inquart

Reichshofrat Senß-Inquart, Wien. Ich begrüße Sie herzlich und danke Ihnen für die hervorragende Zusammenarbeit, die Sie mir bei der Durchführung der Aufgaben in Wien geleistet haben. Ich bin stolz auf die hervorragende Zusammenarbeit, die Sie mir bei der Durchführung der Aufgaben in Wien geleistet haben.

Will Tokio es jetzt versuchen? Japanischer Angriff gegen Südkina?

Schweres Luftbombardement Kantons als Auftakt dazu

- Canton, 16. März. (H. V.)

Die Umgebung Kantons wurde heute von schweren Luftbombardements heimlich angegriffen. Die japanischen Flugzeuge bombardierten vor allem die Vorstadt Tsingtau und das Villenviertel Tsingtau. Trotz des raschen Abwehrens der städtischen Fliegerabwehr konnten die Flugzeuge zahlreiche Bomben abwerfen. Die nach den ersten Meldungen außerordentlich schwere Verluste verzeichnet.

Der seit langem erwartete japanische Angriff auf Südkina scheint damit eingeleitet worden zu sein. Nach ähnlichen Berichten sind

unermüdet vier japanische Kreuzer und vier Zerstörer vor Swatow und neun japanische Kriegsschiffe vor Amoy erschienen. Vier japanische Divisionen sollen bereits auf Formosa zum Angriff auf das chinesische Festland bereitstehen, und man erwartet auf dieser Seite in nächster Zeit einen Landungsversuch. Diese Berichte haben die chinesischen Gouverneure und die Reichsarmee der chinesischen Truppen in der südchinesischen Provinz Kwangtung veranlaßt, die Verteidigungsmaßnahmen erheblich zu beschleunigen.

Annahme des japanischen Mobilisierungsgesetzes

- Tokio, 15. März.

Ein am Dienstag gefasster Beschluß der Parteien führt die unveränderte Annahme des aus 60 Artikeln bestehenden Generalmobilisierungsgesetzes, womit die Regierung außerordentliche Vollmachten für den Krieg, oder kriegsähnlichen Zustand erhält. Alle Verträge, dieses Gesetz durch jeweils zu erfüllende Verbindlichkeiten zu erfüllen, die später der Billigung durch das Parlament bedürftig wären, überließen an dem Entschluß der Regierung, bei einer Ablehnung des Gesetzes den Reichstag anzulösen. Die Annahme bedeutet demnach die Aufhebung der Parteien bei der Durchführung des Mobilisierungsgesetzes, die die Kontrolle und Regierungsmacht über persöhnliche und materielle Hilfsmittel verleiht, um die Gefährdung des Volkes im Krieg und in kriegsähnlichen Zeiten wirksam zur Entfaltung zu bringen.

Der Film „Deutschland“ in Innsbruck

- Innsbruck, 16. März.

Mit welcher Schaulust die Leute an das Deutschland Adolf Hitlers in all den letzten Jahren beobachtet haben, zeigte sich bei einer Vorstellung des großen Films „Deutschland“ auf dem Adolf-Hitler-Platz im Innsbruck. Mehr als 10000 Menschen waren zum gemeinsamen Ansehen des Films erschienen. Der Film wurde von 2216 Meter Audiokassetten aus dem weltbekannten Aufnahmestudio von Berlin in Innsbruck aufgeführt. Der Film wurde von 2216 Meter Audiokassetten aus dem weltbekannten Aufnahmestudio von Berlin in Innsbruck aufgeführt. Der Film wurde von 2216 Meter Audiokassetten aus dem weltbekannten Aufnahmestudio von Berlin in Innsbruck aufgeführt.

Ein neuer Wetterwinkel:

„Auf des Messers Schneide...“

Gefährliche Suspensung des polnisch-litauischen Grenzzwischenfalls

- Warschau, 16. März.

Die Entwicklung des litauisch-polnischen Grenzkonflikts findet heute in der gesamten Morgenpresse ihren Niederschlag. Die Blätter berichten über die innige der starken Reaktion der polnischen Öffentlichkeit Meinung beherrschende Beurteilung der Situation Stellen, die sich besonders nach dem Bekanntwerden der für heute erwarteten Rückkehr des polnischen Außenministers von seinem Erholungsurlaub bemerkbar gemacht hat.

Nach einer Kurztournee habe der litauische Staatspräsident Smetona am Dienstag die Gesandten von Frankreich und England empfangen, welcher beide sich der Absicht äußerten, in einer gemeinsamen Erklärung die litauische Grenzfrage als litauisches Problem zu behandeln. Der litauische Außenminister erklärte, daß Litauen auf keinen Fall eine litauische Grenzfrage als litauisches Problem zu behandeln. Der litauische Außenminister erklärte, daß Litauen auf keinen Fall eine litauische Grenzfrage als litauisches Problem zu behandeln.

Der regierungstreue litauische „Erythreus“ geht in seinem heutigen Leitartikel noch einmal auf das Wesen des sogenannten polnisch-litauischen Grenzfalls ein. Das Blatt verweist darauf, daß die Normalisierung der Beziehungen zwischen Polen und Litauen dem verstorbenen Marschall Pilsudski sein am Herzen gelegen hat. Im Jahre 1927 habe der Marschall in Warschau dem polnischen Parlament die Frage gestellt, ob er Frieden oder Krieg wolle. Pilsudski habe damals die Worte „Frieden“ geantwortet. Das sei aber eine falsche und niederträchtige

Überleben und Wohlstand abzuwickeln, die diesen heftigen Wandel Österreichs befristet hätten, denn er sei zu schnell gekommen. Sicher aber sei, daß 75 Millionen Deutsche in diesem Augenblicke mit fröhlicher Begeisterung den Führer des Reiches Adolf Hitler begrüßen. Was geschehen sei, sei von ungewöhnlichem Wert für die Zukunft des deutschen Volkes und für seine Beziehungen der engen Freundschaft und Zusammenarbeit mit Italien und schließlich mit Europa und dem Frieden. Das Volk in Österreich habe einen Führer gefunden, der vom Nationalismus für die Ideale und für die gerechten Ziele befehle sei.

Die Frage müsse energisch und wirksam erledigt werden. Als Beispiel für litauische Schikanen melden die polnischen Zeitungen, daß seit Beginn dieses Schulfjahres von den litauischen Schülern 90 polnische Familien mit Geldstrafen belegt wurden, weil sie ihre Kinder in der polnischen Sprache unterrichten ließen. Am Tage, an dem der polnische Soldat litauischen Provinzialräten zum Opfer gefallen sei, habe man ein weitere polnische Familien in Litauen dazu verpflichtet, ihre Kinder in litauische Schulen zu schicken.

Die litauische Grenzfrage ist ein litauisches Problem. Die litauische Grenzfrage ist ein litauisches Problem. Die litauische Grenzfrage ist ein litauisches Problem. Die litauische Grenzfrage ist ein litauisches Problem.



Mannheim, 16. März.

Verkehrsvorschriften beachten!

Vollzeitsbericht vom 14. März

Fünf Verkehrsunfälle, wovon vier Personen verletzt wurden...

14 jugendliche Radfahrer... Bei gestern vorgewandten Verkehrskontrollen wurden wegen verbotener Nebenreitungen...

Betriebsappell in der NSD

Aus Anlaß der Umfirmierung der Verleger der 'Neuen Mannheimer Zeitung'...

Zeugnisse rechtzeitig aushändigen

Die DZ ist mit: Vom Landesarbeitsgericht in Hamburg wurde eine Firma zu einer Schadenersatzsumme von rund 2500 Mark verurteilt...

Katharina war ihr Verhängnis

Der zweite Reineidsfall vor dem Mannheimer Schwurgericht

Der zweite Tag dieser Schwurgerichtsperiode brachte im Grunde genommen nur die Fortsetzung der Verhandlungen...

die Nacht der Galter

war, daß sie inhaltlich gelassen werden konnte. Sie ließe daher auch nicht nur Roe und Jäckle an, doch an ihre Kinder zu denken...

Miele dieser Männer in einem Reineid treiben dürfen. Nach ihrer Aussage wollte sie allerdings in keiner Weise auf Roe und Jäckle eingewirkt haben...

Es bedurfte schließlich einer neunundzwanzigstündigen Verhandlung, wovon sieben Stunden zur Vernehmung der Angeklagten Galter benötigt wurden...

Vom See bis an des Maines Strand...

6000 aktive Sänger und 10000 unterstützende Mitglieder in den 124 Vereinen des Sängerkreises Mannheim

Der Sängerkreis Mannheim hält am kommenden Sonntag, verbunden mit einer Chorsfeierstunde, seine Sängerkreis-Tagung im Reichshaus...

Der Tätigkeitsbericht beginnt mit einem Rückblick auf das glänzend verlaufene 12. Deutsche Sängerkongress in Breslau...

Zahl von Vertretern der Kreisvereine nahm daran teil. Gesangsratsmitglied Dr. Knapp hielt am Anlaß des 75-jährigen Bestehens...

langabteilungen des Turnvereins Mannheim 1940 und des Böckwäldchens, so daß...

Die Zahl der Vereine mit 124 gleich geblieben...

Der Mitgliederstand der Vereine hat sich recht unterschiedlich gehalten. Die Hälfte der Vereine konnte ihren Mitgliederstand halten...

Eine größere Anzahl von Sängern wurde für neue Mitglieder gewonnen. Es erhielten die folgende Ehrennadel 119 Sänger...

Am 17. Uhr Gemeinschaftsempfang in den Planken!

Aufruf an die Bevölkerung Mannheims

Diese nachmittags 17 Uhr hält der Führer in Berlin seinen Einzug. Wir alle wollen gemeinsam am Lautsprecher Zeuge sein...

Arbeit der Vereine, die schon 1930 mit den Vorbereitungen begonnen hatten, galten diesem großen Fest...

Am Sängerkongress in Breslau nahmen aus dem Kreis Mannheim 880 Personen teil. Das Fest war durch die Teilnahme von 10000 Reichsdeutschen zu einem Fest des Reiches...

sch, daß mancher Verein seine Tätigkeit durch Einzug der meisten Chorleiter erweitert...

Auch im Reichshaus hielten sich die Geladenen der NSDAP und ihren Gliedern...

Der deutsche Liedertag am letzten Juni-sonntag verliert bei reichlichem Sommerwetter außerordentlich. Vor dem Wasserturnen...

Während des Reichstages hatten zwei kleinere Vereine sich angeschlossen...

Guter Rat für Siedler!

Die DZ hat Beratungsstellen in Mannheim, Weinheim und Schwetzingen eingerichtet

Sehon vielen Volksgenossen hat die Deutsche Arbeitsfront dazu verholfen, aus unzureichenden und unannehmbaren Wohnverhältnissen herauszukommen...

Die DZ hat daher nunmehr in jeder Kreisverwaltung einige Beratungsstellen für siedlungswillige Volksgenossen eingerichtet...

Er habe sich schließlich auch erwidern lassen und habe den Reineid geschworen. Einer anderen Frau gegenüber hatte sie die O während ihres Ehestandes...

Der Staatsanwalt beantragte auf Grund des oben stehenden Tatsachenstandes, der vor allem von Jäckle im Anfang an nicht bestritten wurde...

Das Gericht erkannte nach längerer Verhandlung bei Jäckle wegen Reineids auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust...

Die Verhandlungen der Beratungsstellen sind: Kreisverwaltung Weinheim, Dienstag von 16 bis 18 Uhr...

Die Verhandlungen der Beratungsstellen sind: Kreisverwaltung Schwetzingen, Dienstag und Donnerstag von 17 bis 19 Uhr...

Im Mannheimer Rathaus zeigt ab Sonntag, dem 20. März, der aus der Münchener Akademie unter Adolf Schinnerer hervorgegangene Walter Hermann Gellert...

Die Mitgliederverammlung des Gau- und Kreisvereins Mannheim wird wegen des Tages der Wehrmacht am Freitag auf Donnerstag, 17. März, verschoben...

Advertisement for 'Pöbinger' wallpaper featuring a logo and text: 'Vor dem Einzug rechtzeitig an Tapeten Linoleum oder Strohalm denken'.

Der Jahresbericht gedenkt dann der vom Tod abgetretenen Sänger, bevor der Kreisführer allen seinen Mitarbeitern für die Unterstützung dankt...

Körperliche Erfrischung der Politischen Leiter

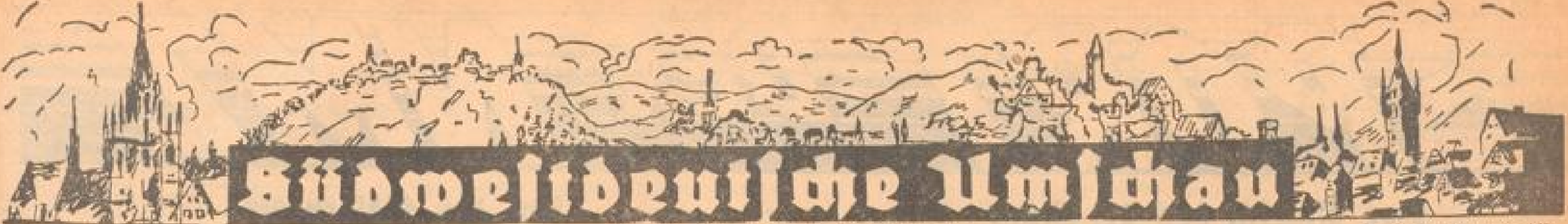
Reichsorganisationsleiter Dr. Ley hat es allen Politischen Leitern zur Pflicht gemacht, während und vorüberlich bei der Aufgabe voranzugehen...

Im Universum: 'Kalt - kälter - am kältesten' und 'Meine Freundin Barbara'

Es lohnt sich, diesmal nicht vom Kulturfilm zu sprechen, der mit seinen auswärtigen Grenzen den Verstand aus dem im Alltaglichen fast unbekanntem Welt der modernen Kälte...

'Meine Freundin Barbara' ist ein Film mit Grete Weiser, der Grete Weiser und um Grete Weiser herum. Gost bleibt über An nicht viel zu sagen...

Die Mitgliederverammlung des Gau- und Kreisvereins Mannheim wird wegen des Tages der Wehrmacht am Freitag auf Donnerstag, 17. März, verschoben...



Im schönen Heidelberg:

Kurpfälzische Kunstschöpfungen erhalten neues Leben

Der „Portus Palatinus“, das Karlsruher und das „Seminarium Carolinum“ erleben eine glückliche Auferstehung

© Heidelberg, 10. März. Zur gleichen Zeit, da man in Heidelberg des 150. Jahrestages der Alten Brücke gedenkt, leben drei andere Kunstschöpfungen ehemaliger kurpfälzischer Herrscher in neuer Aufblühung auf: der Schlossgarten (Portus Palatinus), das Karlsruher und das Seminarium Carolinum, die einstige Kaserne der 110er.

Salomon de Cassis, der Gartenkünstler, sollte um 1630 die Schlossbauten durch die Schaffung einer großen Parkanlage verschönern. An der Südseite und Ostseite des Schlosses ließen vier ausgedehnte Terrassen empor. Hügel wurden gerodet, Felsen gesprengt, Täler angelegt, eine lange Reihe von Gärten rings um den Berg angelegt.

Freilich fehlen auch nach der Freilegung der gesamten Anlagen die Parkbauten selbst. Was da alles geplant war, erzählt uns der Bericht ausführlich: „Eine Wassermaschine oder Wasserorgel sollte die drei Arz- und Gärten der Alten Brücke, die die Anatomie, Harmonie und Chromatische genannt“ werden sollen.

Die früheren Gemäuer und verschlungenen Wege verschwinden, die Salomon de Cassis in seinem Plane zeigt, werden gerade Linien Wege durchgezogen.

Der Schlossgarten hervorstechend, liegt man hinter dem Wirtschaftsbau eine lange Allee, mit hübschen Steinmuffen eingefaßte Gartenstraße bis in die stille Ode mit der großen Orangerie hinüber. Hier führt der Weg um und erreicht wieder in gerader Linie den Platz hinter dem Scheffelschloß. Der weitgehenden ausgedehnten Weg vor diesem Denkmal führt wieder bei der Schlosswirtschaft ein Ende ständig wird er weiter südlich fortgeführt bis zur großen Freitreppe im Süden.

Jeden Weg begleitet eine gepflegte Rinne, so daß der Ablauf des Wassers ein rasches Trödeln der Steinrinne führt. Auch an anderen Stellen greift die herrliche Hand des Gärtners durch. Nach Beendigung der Erdarbeiten wird an bestimmten Stellen die Anbringung von Sandsteinbänken erfolgen.

Die Freilegung des Karlsruher bringt dem neuen Park ein verdientes Echo. Wie ein vielwundersamer Julek steht im Osten der Stadt das Karlsruher, eine Schöpfung von 1807, der auch die Schlosskirche zu Hauptort erhalten hat. Jahrzehnte arbeiteten Bogner, Schaefer, Spilbach und Hofmann in der Umgebung dieses Denkmals von rotem Sandstein. Dem Karlsruher aber ist niemand etwas geliebt; gleich einem „Widwenrührer“ mit nicht an“ heißt das Bauwerk unerschert mitten im brandigen Verkehr. Auch liegt das Museum Dammer und Silberne Reile, die der Karlsruher Karl Theodor bei der Wundheilung von dem Karlsruher am 2. Oktober 1777 gebrandt hat. Der erste Entwurf zu dem Karlsruher Denkmal hatte das Geschick des Karlsruher nicht gekannt.

Man dürfe nicht, um einige tausend Gulden zu sparen, ein mindernwertiges Werk, eine ewige Schande für die alte kurpfälzische Residenz, und den Ruhm der Wunden, aufbauen. Und die Stadt Heidelberg dürfte hierfür 100.000 Gulden zahlen, für ein Tor zu Ehren des glorreichen Fürsten, des Kaisers des Vaterlandes. Ganze Jahre lag das Karlsruher neben dem Hofgartengebäude verlassen in der Oede, bis die Redak-

tenation die ganze Gegend unerschütterlich und der Neubau des Karlsruherbahnhofs der Landschaft ein neues Gepräge aufdrückte. In etwa zwei Monaten dürfte dieses Aufnahmegebäude in Betrieb genommen werden. Damit erfüllt die elektrische Zwickelbahn eine längst gewünschte Verbesserung. Sie wird schließlich nach Niederlegung des seit 23. Oktober 1887 benutzten alten Karlsruherbahnhofs das Karlsruher umkehren und so einen reicheren Verkehr zeitiger durch Abzug von Erde wird die gesamte Umkehrung des Karlsruher um ein Meter tiefer gelegt werden. Damit rückt der Kolos des Hauses um das gleiche Maß in die Höhe und wird sich dann in seiner Freilegung wesentlich einwandvoller gestalten.

Nach Fertigstellung der Arbeiten wird der Zugang zur Stadt Heidelberg von Osten her wohl der einwandvollste sein, zumal durch die Verbreiterung

dem alten ehrwürdigen Hause zu einer geradezu adeligen Schönheit. Freie und keine Zwickelsteinen auf diese Weise, liegt nun der in Dufelsteinform errichtete Bau in der Nähe der Universitätsgebäude. Eine schöne schwarze Freitreppe führt zum Haupteingang in der Mitte. Die Fläche im Innern des Hofes vor dem nach der Seminarstraße verlaufenden beiden Höfen erhalten grünen Rasen.

In diesem Gebäude hat die rathenliche Fahnen des 110. Regimentes untergebracht samt den neuen Fahnen.

Wieder wird der Fortschritt der Fahnenkompanie vor dem alten Hof erröthen und der Präsidentenrat erklären, wenn die Ehrenzeichen des Regimentes zu feierlichen Veranlassungen abgeholt werden.

Das hätten sich die Fahnen auch nicht träumen lassen, als sie 1773 die von dem Karlsruher Karl



So sah es in den über Jahren des vorigen Jahrhunderts am Heidelberger Bahnhof aus (Archiv 1873)

der Schlierbacher Landstraße das dortige Landeshauptamt erheblich veränderte wurde.

Eine hochinteressante Fietze der Stadt ist das Gebäude des Reichsanwaltschaftsamtandes geworden, ein Werk Habsburgs aus Jahre 1730.

Wer würde hinter diesem heutigen leuchtenden Bau, dessen Schönheit nach 180 Jahren und sehr herausgearbeitet worden sind, nach die ehemalige Kaserne der 110er suchen? Die wichtigsten Menschen schenken die hohe Schönheit dieses Gebäudes. Ein verunglückter obersterblicher Anschlag hatte jahrelang dessen Verwahrlosung verhindert. Nun hat man den alten roten Naturstein in den Ecken und Umrahmungen wieder freigelegt und die Wandflächen wuschen dem natürlichen Sandsteinrot mit hellem Putz beworfen. Die Kapitelle und andere Nischen zeigen sich den glänzenden Goldes als Schmuck, kurz, eine künstlerische Hand verhält

Theodor mit reichen Mitteln und Privatleuten unterstützten Pflanzung des Frühlings in diesem Gebäude, dem ehemaligen Seminarium Carolinum, bezaubert. Doch nicht lange war hier ihre Wirkung. 1773 wurde der Festenorden aufgehoben, die Kasernen kamen in den Besitz des Hofes, dann ward eine weltliche Verwaltung eingerichtet.

1842 kam das „akademische Spiel“ in Besitz des Hofes, und

1881 erhielt das 2. Bataillon des 104. Infanterie-Regiments 116 das Haus als Kaserne zugewiesen.

Nach dem Weltkrieg diente es verschiedenen anderen Zwecken, bis mit der Reorganisation der Wehrmacht das Oberkommando die künstlerische Ausschaltung des historischen Gebäudes in die Wehr letztere und dieses zu einem Schmuckstück der Altstadt umgestaltete.

Aus Baden

Der Dank der Universität Wien an die Heidelberger Schwesteruniversität

© Heidelberg, 10. März. Der von der Universität Heidelberg an die Universität Wien gerichtete Dank wurde durch nachfolgendes Telegramm kundgegeben: „Die Wiener Universität dankt auf vollem Obergang der Schwesteruniversität in Heidelberg für die ergebende Rundgebung aus Anlaß der von uns allen hoch verehrten Heimkehr Österreichs in das Vaterland. In diesen ungewöhnlich hochwichtigen Tagen, die alle Deutschen jetzt erleben, begrüßen wir herzlich die altwürdevolle Alma Mater Heidelbergs und freuen uns, daß die langjährigen Beziehungen, die uns beiden den beiden Hochschulen seit langer Zeit verbindet, nunmehr noch enger gehalten werden können. Es lebt Deutschland, es lebt Österreich.“

... und ein Telegramm aus Innsbruck

Nachdem die Heidelberger Studentenschaft am Samstag, dem 12. März, die Studentenschaft in Wien, Innsbruck und Wien telefonisch über Wünsche zur Befreiung durch den Führer ansprachen hatte, ließ sich folgende Antwort telegraphisch ankommen:

„Wir danken für die Grüße und erwidern Sie in nationalsozialistischer Kameradschaft.“

Die Nationalsozialistische Studentenschaft der Universität Innsbruck.“

Neue Straßennamen in Freiburg

Nach Anlaß der Rückgliederung Deutsch-Österreichs in das Reich

* Freiburg, 1. März, 16. März. Unter dem tiefen Eindruck der Heimkehr Deutsch-Österreichs in das große deutsche Vaterland hat der Freiburger Ausschuss folgenden Beschluß gefaßt:

Die Mehrzahl der Anträge nach dem großen deutschen Heilwerden des Weltkrieges die Beschriftung „Austro-Österreich“ zu ändern. Als künftigen Ausdruck der innigen Verbindung des Reiches mit Deutsch-Österreich und zur Erinnerung an die Wollensbrüderlichkeit des deutschen und des österreichischen Volkes im Jahre 1918 die bisherige Vorstraßenstraße künftig den Namen des Führers der Österreichischen Armee im großen Kriege, des bewährten Soldaten Konrad von Hotz, tragen.

Neuer Bürgermeister in Gernsbach

* Gernsbach, 15. März. Hr. Friedrich Bender, der seit Mai 1902 Bürgermeister von Gernsbach war, hat das Bürgermeisteramt der Stadt Gernsbach übernommen.

Schweizrat Altkönig nach Japan abgereist

* Freiburg, 10. März. Einer ehrenvollen Einladung der Japanisch-Deutschen medizinischen Gesellschaft in Tokio folgend, hat der ehemalige Direktor des kaiserlichen Instituts in Freiburg, Schweizrat Prof. Dr. Altkönig die Reise nach Japan angetreten. In acht Universitäten wird er dort über die Verhältnisse der deutschen Wissenschaft und die reichliche Ertrübnisse seiner langjährigen forschenden Vorträge halten.

Abtrennen von Geheiß fordert Menschenleben

65-jähriger Knecht bei Waldbrandbekämpfung im Rauch erstickt

* Eßmann i. W., 10. März. Das leidige Abtrennen von Geheiß und Geheiß, das gerade jetzt in der gegenwärtigen Trockenperiode eine feste Gefahr mit sich bringt, hat in der Nähe von Eßmann an der Straße von Wernbach nach Wülken einen Waldbrand hervorgerufen, bei dessen Bekämpfung ein älterer Mann im heißen Rauch erstickte. — Ein Eßmann, Landwirt war mit Hilfe eines bei ihm beschäftigten 65-jährigen alten Knechts namens Müller damit beschäftigt, trotz des bestehenden Verbots Gras und Geheiß abzutrennen. Als es die beiden verhindern konnten, hatten sich die Flammen aber weitergebreitet und einen nahen Hühnerhof, der der Gemeinde Eßmann gehört, bedroht. In höchster Not holten die beiden aus dem nahen Wernbach mehrere Leute zu Hilfe, und mit vereinten Kräften gingen sie dem Brand zu lokalisieren. Leider gelang dies ihnen nur in einem Teil, denn die Flammen erlitten noch den Schwund und richteten bei der verheerlichen Schäden an. — Die ungenügende Rauchentwicklung bei der Brandbekämpfung sehr erschwert. Der alte Knecht hatte sich zu weit vor gewagt und wurde vom Rauch erstickt am Boden liegend aufgefunden.

Erste Enallisch in Weinheim

Die beliebte Filmtheaterleiterin in der Wachenburgstraße

* Weinheim, 10. März. Die bekannte Filmtheaterleiterin Lucie Enallisch, die abends im Apollo-Theater zur Vorführung des Films „Mein Nachbar“ im Weinheimer Publikum vorkam, besuchte die Wachenburg und freute sich über die sonnige Landschaft und über die nun schon abblühende blühenden Mandelbäume.

Anni hatte es mit Fäusten

Beim Weineid vor dem Schwurgericht

* Karlsruhe, 10. März. Das Karlsruher Schwurgericht unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Bühringer verhandelt heute gegen die 36 Jahre alte ledige Anni Bajer aus Freiburg, die sich wegen Mord und Verletzung zum Weineid zu verantworten hatte. Die Angeklagte hatte, als sie von Karlsruher im Oktober 1906 in einer Karlsruher Wäscherei beschäftigt war, einen Arbeiter kennen gelernt, mit dem sie bis in intime Beziehungen eintrat. Später hat sie diesen wegen Betrugs angezeigt und es kam ein Verfahren gegen ihn in Gang.

In diesem Strafverfahren wurde sie in Karlsruhe und Heidelberg als Zeugin vernommen.

Dabei gab sie an, es sei unwohl, daß sie mit verheirateten Männern herumgelaufen sei und erlitten worden sei, weil sie sich mit verheirateten Männern eingelassen habe. Es habe sie lediglich einmal der verheiratete E. auf ihrem Zimmer besucht. Sie habe jedoch mit E. in keinem freundschaftlichen Verhältnis gehalten. Am 20. Mai 1907 hat die Angeklagte vor dem Amtsgericht Karlsruhe in der Hauptverhandlung gegen K. unter Vernichtung aus dem dem Amtsgericht Heidelberg im April 1907 gefaßten Eid erklärt, sie sei seit vielen Jahren mit keinem anderen Mann zusammengekommen; es käme daher auch niemand anders als der erwähnte Arbeiter als Vater ihres unehelichen Kindes in Frage.

In Wirklichkeit hatte sie mit fünf anderen Männern intime Beziehungen.

Nachdem sie erlöhren hatte, daß der Rummelster W. zur Vernehmung auf die Kriminalpolizei vorgeladen war, hat sie ihn in Karlsruhe und Heidelberg persönlich die Nebenbesuche und Anwesenheit angefordert, er sollte nichts davon wissen, daß er mit ihr intime Beziehungen unterhalten habe. Am 21. September 1907 hat sie vor Heidelberg aus den verheirateten E. mit dem sie sich ebenfalls eingelassen hatte, telephonisch angerufen und geäußert, seine Aussagen über ihre Beziehungen zu ihr zu machen. Die Angeklagte war jedoch, seit dem Weineid vollständig gesund, hat sich jedoch die Verleitung zum Weineid. Trotz ihres Versagens konnte sie auch in diesen beiden Aufnahmestunden durch die Befragungen der Zeugen W. und E. überführt werden. Das Gericht gelangte zu der Überzeugung, daß die Angeklagte gewollt hat, daß diese beiden Zeugen, wenn sie richtig vernommen werden, die Unschuldigen seien. Das Schwurgericht verurteilte die Angeklagte wegen Weineids und Verleitung zum Weineid zu einer Gesamtstrafe von zwei Jahren sechs Monaten, jeweils drei Jahren Gefängnis.

Jubiläum auf dem Rhein

100 Jahre jahresannäherlicher Personenvorteil auf dem Rhein

* Mainz, 10. März. Am 14. März 1908 waren 100 Jahre seit dem Beginn des ersten jahresannäherlichen Personenvorteils auf dem Rheineisenbahnverkehr. Am 14. März 1888, nach 12 Uhr, hat die erste Dampflok der Dampfstraßenbahn auf dem Rhein- und Mittelrhein in Düsseldorf in regelmäßiger Fahrt von Düsseldorf nach Mainz. Für diese Strecke wurden die beiden Dampfzüge „Georg von Reiser“ (das bis 1902 in Dienst stand) und „Eberhard von Oesen“ (1902 verkauft) eingesetzt. Sie bedeckten für die Strecke Düsseldorf—Mainz über als zwei Tage, in ungeheurer Richtung 10 Stunden.

Endgültige gesetzliche Regelung des Umrechnungskurses von Mark und Schilling

Wien, 16. März. (Anmeldung der 2222). Der Führer und Reichskanzler hat den Reichsausschuss für die Umrechnung des Mark und Schilling...

Günstige Wirtschafts- und Finanzlage Italiens

Der große Wert des Goldstandes hat in der letzten Zeit eine günstige wirtschaftliche Lage Italiens über die letzten Jahre...

Sfärkere Abgabeneigung

Umsätze in engen Grenzen / Aktien leicht abgeschwächt

Rhein-Mainische Börse: Aktien im Verlaufe schwächer

Die Börse setzte am Mittwoch zunächst einen wenig veränderlichen Verlauf...

Berlin: Aktien übermüdet leicht abgeschwächt

Abgesehen davon, daß die politischen Ereignisse und die Rückkehr des Führers...

Die 4proz. Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die 4proz. Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die 4proz. Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die 4proz. Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Geld- und Devisenmarkt

Der Dollar etwas schwächer

Berlin, 16. März. Am Devisenmarkt war die Lage heute demnach eher etwas freier...

Die 4proz. Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die 4proz. Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die 4proz. Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die 4proz. Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die 4proz. Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die 4proz. Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die 4proz. Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die 4proz. Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die 4proz. Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die 4proz. Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die 4proz. Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die 4proz. Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Verkauf von Reichsanleihe

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Verkauf von Reichsanleihe

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Verkauf von Reichsanleihe

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Verkauf von Reichsanleihe

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Die Reichsanleihe von 1934 lag am 16. März um 0,05 höher...

Table with 2 columns: Anleihen d. Komm.-Verb. and Deutsche Anleihen. Lists various bond values and interest rates.

Table with 2 columns: Goldhyp. Pfandbriefe and Hypothekendarlehen. Lists mortgage and gold mortgage values.

Table with 2 columns: Industrie-Aktionen and Aktien. Lists various stock values and interest rates.

Table with 2 columns: Verkehr-Aktionen and Bank-Aktionen. Lists transportation and bank stock values.

Table with 2 columns: Anleihen and Deutsche Anleihen. Lists various bond values and interest rates.

Table with 2 columns: Industrie-Aktionen and Aktien. Lists various stock values and interest rates.

Table with 2 columns: Verkehr-Aktionen and Bank-Aktionen. Lists transportation and bank stock values.

Table with 2 columns: Verkehr-Aktionen and Bank-Aktionen. Lists transportation and bank stock values.

Table with 2 columns: Anleihen and Deutsche Anleihen. Lists various bond values and interest rates.

Table with 2 columns: Industrie-Aktionen and Aktien. Lists various stock values and interest rates.

Table with 2 columns: Verkehr-Aktionen and Bank-Aktionen. Lists transportation and bank stock values.

Table with 2 columns: Verkehr-Aktionen and Bank-Aktionen. Lists transportation and bank stock values.

Verordnung über die Preisbildung für Buchen-Zelbstholz (Faserholz) im Forstwirtschaftsjahr 1938

Die Preisbildung für Buchen-Zelbstholz (Faserholz) im Forstwirtschaftsjahr 1938 wird durch die folgende Verordnung geregelt...

In der Verordnung sind weiter festgelegt, daß die Preisbestimmungen für ungeschältes aus dem Klassen A, B und C...

Die Preisbestimmungen für geschältes Buchen-Zelbstholz (Faserholz) im Forstwirtschaftsjahr 1938...

Die Preisbestimmungen für geschältes Buchen-Zelbstholz (Faserholz) im Forstwirtschaftsjahr 1938...

Von der Internationalen Schrottkonvention

Rückgang des Schrottkonvents / Vorläufig keine neuen Schrottkonventionen in USA

Die letzten Tage bezeugten, daß eine Sitzung der Internationalen Schrottkonvention (ISK) in Bonn...

Die letzten Tage bezeugten, daß eine Sitzung der Internationalen Schrottkonvention (ISK) in Bonn...

Die letzten Tage bezeugten, daß eine Sitzung der Internationalen Schrottkonvention (ISK) in Bonn...

Die letzten Tage bezeugten, daß eine Sitzung der Internationalen Schrottkonvention (ISK) in Bonn...

Über die Errichtung von Heilungsbädern

Über die Errichtung von Heilungsbädern in der Provinz...

Über die Errichtung von Heilungsbädern in der Provinz...

Über die Errichtung von Heilungsbädern in der Provinz...

Über die Errichtung von Heilungsbädern in der Provinz...

Über die Errichtung von Heilungsbädern in der Provinz...

Über die Errichtung von Heilungsbädern in der Provinz...

Preisliste für Holz

Preisliste für Holz, Klassen A, B, C...

Preisliste für Holz, Klassen A, B, C...

Preisliste für Holz, Klassen A, B, C...

Preisliste für Holz, Klassen A, B, C...

Preisliste für Holz, Klassen A, B, C...

Preisliste für Holz, Klassen A, B, C...

Offene Stellen: Dekorateur WEIDNER & WEISS N 2.8

Immobilien: Tüchtigem Metzgermeister

Immobilien: Haus in Heilbronn

Immobilien: Haus in Heilbronn

Immobilien: Haus in Heilbronn

Immobilien: Haus in Heilbronn

Immobilien: Haus in Heilbronn

Immobilien: Haus in Heilbronn

Immobilien: Haus in Heilbronn

Immobilien: Haus in Heilbronn

Immobilien: Haus in Heilbronn

Immobilien: Haus in Heilbronn

Mietgesuche: 4-5-Zimmer-Wohnung

Mietgesuche: Gemeinsame Haushalt-Führung

Mietgesuche: Büro- od. Lagerräume

Mietgesuche: 7 Räume

Mietgesuche: Am Friedrichsplatz

Mietgesuche: 5-Zimmer-Wohnung

Mannheimer Hausbesitzer! Mitgliederversammlung

Todes-Anzeige: Elisabeth Seidenbinder

Verlobungs-, Vermählungs-, Geburtsanzeigen, Glückwünschlarten

Druckerei Dr. Haas

Verlobungs-, Vermählungs-, Geburtsanzeigen, Glückwünschlarten

Druckerei Dr. Haas

MARCHIVUM